



Fläche zwischen Entensee und Möwenteich vor (oben) und nach (unten) der Umsetzung des Aufwertungsprojekts. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

Umsetzung eines Generationenprojekts: Moorregeneration und ökologische Aufwertung beim Entensee

Das Kaltbrunner Riet ist ein Flachmoor, Amphibienlaichgebiet sowie Wasser- und Zugvogelreservat von nationaler Bedeutung. Es besteht aus zwei Hauptgebieten, dem Entensee und dem Möwenteich, die bisher durch eine landwirtschaftlich intensiv genutzte und drainierte Fläche voneinander getrennt waren. 2022 wurde nun ein von allen Akteuren gestütztes Projekt zur Verbesserung des Moorhaushalts und zur ökologischen Aufwertung dieser Zwischenzone umgesetzt.

Gestörter Wasserhaushalt beim Entensee

Im Perimeter des Entensees war der Wasserhaushalt des Flachmoors bisher gestört. Dies ist unter anderem auf die Entwässerung durch Drainageleitungen zurückzuführen, die sowohl innerhalb als auch ausserhalb der Schutzzone liegen. Die Entwässerung des Gebiets sowie die heissen, trockenen Sommer der letzten Jahre haben sich negativ auf das Flachmoor ausgewirkt. An vielen Stellen breiteten sich Neophyten auf Kosten von Flachmoorarten rasant aus, da sie mit diesen trockeneren Bedingungen besser zurechtkommen als die nässeliebenden Spezialisten der Moore.

Hydrologisches Einzugsgebiet grösser als bisher angenommen

Ein Moor lebt vom Wasser. Untersuchungen haben gezeigt, dass das hydrologische Einzugsgebiet des Entensees viel grösser ist als die heute rechtskräftig ausgeschiedenen Schutz- und Pufferzonen. Das bedeutet, dass auch die Entwässerung des Umlands das Flachmoor negativ beeinträchtigt. Die Fläche zwischen Entensee und Möwenteich, im Folgenden «Zwischenzone» genannt, ist für den gesunden Wasserhaushalt des Moors sehr bedeutend. Gleichzeitig ist auch das Förderpotential für Amphibien sowie Wasser- und Zugvögel hoch. Ausserdem kann diese Fläche als zentrales Vernetzungselement für

die beiden ökologisch voneinander getrennten Bereiche des Naturschutzgebiets dienen.

Ein von allen Akteuren gestütztes Projekt

In einem gemeinsamen Effort haben nun die Gemeinde Uznach, die Burgerkorporation Uznach als Grundeigentümerin sowie das Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen den Wasserhaushalt des Entensees saniert und die Zwischenzone ökologisch aufgewertet. Das Projekt wurde von Naturplan AG (Sanierung Wasserhaushalt) und Pro Natura



Eingebaute Vinylspundwand. (Foto: Pro Natura SGA)



Fertig gestaltete Flutwiese. (Foto: Pro Natura SGA)



Bauleiter Urs Steinegger kontrolliert einen umgebauten Schacht. (Foto: Pro Natura SGA)



Durch dieses Wehr kann das Wasser im Riet für die Streumahd abgesenkt werden. (Foto: Pro Natura SGA)



Renaturiertes Flachmoor bei Wasserhöchststand. (Foto: Pro Natura SGA)

St. Gallen-Appenzell (Aufwertung der Zwischenzone) gemeinsam ausgearbeitet.

Umsetzung des Generationenprojekts

Das Projekt wurde von Mitte Juli bis Ende November 2022 umgesetzt. Begonnen wurde mit der notwendigen Entfernung bestimmter Gehölze. Ab Mitte August wurden der nährstoffreiche Oberboden abgetragen, eine regulierbare Flutmulde mit verschiedenen Wassertiefen geschaffen, Spundwände eingebaut und die neu gestaltete Fläche mit Schnittgut aus dem Riet direktbegrünt. Ausserdem wurde ein fischfreier Weiher speziell für Kammolche angelegt. All diese Massnahmen führen zu einer Verbesserung des Wasserhaushalts des Flachmoors sowie zu einer besseren Vernetzung der beiden zentralen Lebensräume des Riets. Davon profitieren nicht nur der Laubfrosch und der Kammolch, sondern auch alle übrigen Tier- und Pflanzenarten.

Damit Besuchende den neu gestalteten Lebensraum künftig beobachten können, ohne dabei die scheuen Vögel zu stören, wurde neben dem bestehenden Infopavillon eine Beobachtungsplattform angelegt. Ausserdem wurde ein kleiner Weiher geschaffen, an dem Kinder und Erwachsene künftig Tiere im Wasser entdecken und bestaunen können. Mitte September, nach der Streumahd, wurde mit den Arbeiten innerhalb des nationalen Flachmoors begonnen. Um das Regenwasser länger im Riet zu halten, wurden Drainagen und Gräben verschlossen und Spundwände eingebaut. Durch den Bau regulierbarer Wehre und Schächte kann die Höhe des Wasserspiegels der Flutmulde gesteuert werden. Da-

mit kann im Herbst der Wasserspiegel für die Streumahd abgesenkt werden.

Abschlussarbeiten im 2023

Die meisten Arbeiten konnten gemäss Zeitplan umgesetzt werden. Folgende Arbeiten sind noch ausstehend: Erhöhung des Wegs zum kleinen Turm (dieser ist momentan bei hohem Wasserstand geflutet), Pflanzung von Niederhecken entlang des Wegs zum kleinen Turm und entlang des Gastergrabens (Schutz und Deckung für Tiere des Moores) sowie wiederholte Direktbegrünung und Wiesenansaat.

Künftige Bewirtschaftung

Ein Flachmoor lebt von einem gesunden Wasserhaushalt, aber nicht ausschliesslich. Um das Flachmoor zu erhalten, ist eine gezielte und umsichtige Bewirtschaftung durch unsere Landwirtinnen und Landwirte zwingend. Auch künftig wird daher das Riet im Herbst gemäht werden. Die Flutmulde wird Mitte Juli abgelassen und die Fläche gemäht. Anfang August soll sie wieder aufgestaut werden und den Zugvögeln ab dann wieder zur Verfügung stehen. Somit dient sie insbesondere auch als neuer Lebensraum für Zugvögel im Herbst, wenn der Wasserstand beim Möwenteich für die Streumahd abgesenkt ist.

Erfolgskontrolle

Um den Erfolg der umgesetzten Massnahmen zu prüfen, wird der Wasserstand im Flachmoor beim Entensee kontinuierlich gemessen (hydrologisches Monitoring). Ausserdem wird die Entwicklung der Pflanzen- und Tierarten im Riet, auch der invasiven Goldrute, im Rahmen des regulären Monitorings evaluiert.

Weitere Projekte

Monitoring Neophytenbekämpfung und Überarbeitung Konzept

Dieses Jahr stand nach fünfjähriger Umsetzung des Goldruten-Bekämpfungskonzepts von 2018 eine Erfolgskontrolle der bisher getroffenen Massnahmen an. Das Monitoring zeigt, dass die bisherigen Bekämpfungsmassnahmen die Goldrutenbestände stark reduziert haben. Insgesamt sind die Bestände sowohl in ihrer Fläche (minus 10%) als auch in ihrer Dichte (minus 50%) geschrumpft. Während im Jahr 2017 die Bestände gross und dicht waren, bestehen heute nur noch kleinere, einzelne Goldrutenbestände.

Um die Goldrutenbestände im Kaltbrunner Riet weiter zu reduzieren, muss die Bekämpfung fortgeführt werden. Allerdings darf dazu nicht nur auf die Bekämpfung per Mahd und von Hand gesetzt werden, sondern die Ursachen der Ausbreitung müssen angegangen werden. Die Goldrutenausbreitung ist vermutlich auf einen gestörten Wasserhaushalt (und dadurch zu trockene Verhältnisse), einen Nährstoffeintrag aus der Luft und aus den umliegenden Flächen und auf die Aufschüttung der Dämme während des Baus des



Neu angelegter Besucherteich und Beobachtungswand. (Foto: Pro Natura SGA)



Zum Schutz der Fische wurde im Einlaufbecken ein vertikaler Fischrechen mit Stangenabstand von 12 mm eingebaut. (Foto: Pro Natura SGA)



Die Beobachtungswand wird von Klein und Gross genutzt. (Foto: Pro Natura SGA)



Das Kaltbrunner Riet aus Sicht einer Sechsjährigen: Grosser und kleiner Turm, Mowenteich, Infopavillon etc. (Foto: Pro Natura SGA)

Bewässerungssystem in den 1970er-Jahren zurückzuführen. Der frappante Rückgang der Goldrutenbestände beim Entensee, der höchstwahrscheinlich auf die starken Niederschläge von 2021 zurückzuführen ist, bekräftigt, dass eine Verbesserung des Wasserhaushalts gleichzeitig eine Verbesserung der

Neophytensituation mit sich bringen kann. Er macht klar, dass für eine langfristige Verbesserung der Goldrutensituation im Kaltbrunner Riet der Wasserhaushalt der verschiedenen Flächen weiter optimiert werden muss. Beim Entensee ist dies mit der moorhydrologischen Aufwertung bereits geschehen.

Projekt Lebensraumförderung für Zugvögel

Zur Verbesserung des Lebensraums für Wasser- und Zugvögel werden die hohen Baumhecken während der nächsten sieben Jahre sukzessive in ökologisch wertvolle Niederhecken umgewandelt. Der erste Holzschlag erfolgte planmässig im Winter 2021/22. Da der Boden nicht ge-

froren war, konnte nur in Heckenabschnitten geholt werden, die an einem Weg lagen. Beim Entensee wurden die Sträucher im Februar und im Juli mit Baumscheren entfernt und/oder gefräst. Die entbuschten und gefrästen Flächen werden künftig mähbar sein und daher nicht mehr verbuschen.

Verbesserung Einlauf Steinenbach und Konzession

Der Mowenteich wird mit Wasser vom Steinenbach bewässert. Diese Bewässerung ist nötig, weil das Umland zwecks landwirtschaftlicher Nutzung grossräumig entwässert wird und in der Folge die Böden gesackt sind. Daher liegt das nicht entwässerte Kaltbrunner Riet nun höher als das Umland. Ohne Bewässerung würde das national bedeutende Schutzgebiet austrocknen.

2022 hat Pro Natura die wasserrechtliche Konzession für die Wasserentnahme aus dem Steinenbach vom Kanton St. Gallen erhalten. Ausserdem wurde die Einlaufsituation beim Steinenbach verbessert, damit es zu weniger

Verkläuerung beim Einlauf kommt. Der Wasserstand im Riet ist weiterhin von der Wasserführung des Steinenbachs abhängig. Führt der Steinenbach wenig Wasser, so kann auch nur wenig Wasser ins Riet fließen (maximal 10% des Wassers des Steinenbachs). Mittel- bis langfristig braucht es wahrscheinlich also eine neue Lösung. Mit dem Kanton wurde vereinbart, dass hydrologische Messungen im Bereich des Mowenteichs durchgeführt werden, um Klarheit über die Wasserstandsschwankungen im Riet zu erhalten und allenfalls entsprechende Massnahmen ausarbeiten und einleiten zu können.

Pflege und Unterhalt

Gehölzpflege und Bewässerungssystem

In diesem Jahr wurden die Gebüsche entlang der Gräben beim Mowenteich zurückgeschnitten, damit sie nicht ins Flachmoor einwachsen. Ausserdem wurde die Hecke beim Zweiersee gepflegt. Im Benknerriet wurden Wurzelstöcke ausgepickelt. Zu-

dem musste eine von einem Sturm beeinträchtigte Eiche zurückgeschnitten werden. Beim Bewässerungssystem fiel dieses Jahr nur der gewohnte Unterhalt an (Spülen der Leitungen, Bewässerung und Entwässerung etc.).

Goldrutenbekämpfung

Die Bekämpfung der invasiven Neophyten wurde unter der Leitung der Geschäftsstelle wie in den vergangenen Jahren durchgeführt. Sie startete am 16. Mai und endete am 26. September 2022. Insgesamt wurde die Goldrute an 35 Tagen im Feld bekämpft. Wie in bisherigen Jahren wurde die Bekämpfung von einem Bodenbrüter-Monitoring begleitet. Vom 16. Mai bis Mitte Juli wurde das Gebiet ein- bis zweimal

wöchentlich auf Braunkehlchen mit Balz-, Nist- oder Brutverhalten untersucht. Insgesamt wurden zwei Braunkehlchen-Nester nachgewiesen. Zum Schutz dieser Bruten wurden die Goldrutenbekämpfung sowie die Monitoring-Tätigkeiten in den betroffenen Gebieten bis Mitte Juli unterbrochen. Die Zusammenarbeit mit den Landwirten und allen anderen Akteuren war wieder sehr gut.

Agenda 2023

Treffpunkt aller Veranstaltungen ist der Infopavillon im Kaltbrunner Riet (Abzweigung an der Ewigkeitsstrasse zwischen Uznach und Benken; ab Bahnhof Uznach in 20 Gehminuten erreichbar; der Weg ist ausgeschildert).

Samstag, 29. April, 9-11 Uhr

Der erste Frühling nach dem grossen Aufwertungsprojekt Flutwiese

Exkursion von G. Wick & C. Del Fabbro

Sonntag, 14. Mai, 9.30-16 Uhr

Riettag: «Wasser: Lebenselixier des Kaltbrunner Riets»
Verschiedene Infostände zum wasserbasierten Leben im Riet; auch für Familien

Freitag, 2. Juni, 20-22 Uhr

Nacht der Frösche

Abendexkursion mit G. Wick; auch für Familien

Sonntag, 11. Juni, 9.30-11.30 Uhr

Schmetterlinge im Riet und anderswo

Exkursion für Kinder/Familien von R. Bockstaller & S. Huber

Samstag, 16. September, 9.30-11.30 Uhr

Tiere im Laub

Exkursion für Kinder/Familien von K. Gnehm & R. Bockstaller

Samstag, 23. September, 9-11 Uhr

Der erste Herbst nach dem grossen Aufwertungsprojekt Flutwiese

Exkursion von G. Wick & C. Del Fabbro

Öffnungstage Infopavillon

Der Infopavillon ist von April bis Mitte Juni jeweils am Samstag von 14-18 Uhr und am Sonntag von 9-17 Uhr geöffnet. Im März wird er, falls möglich, bei schönem Wetter geöffnet.

Impressum

Jahresbericht für das Benkner, Burger und Kaltbrunner Riet

Herausgeberin:

Pro Natura St.Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle für das

Benkner, Burger und Kaltbrunner Riet:

Dr. Corina Del Fabbro
Lehnstrasse 35
Postfach 103
9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65
E-Mail: corina.delfabbro@pronatura.ch
www.pronatura-sg.ch/kbr

Texte: Dr. Corina Del Fabbro

Layout: Philipp Bendel

Druck & Versand: Hohl Druck AG, St. Gallen

Auflage:
430 Expl.

Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitseinsätze

2022 wurden sieben öffentliche Veranstaltungen angeboten. Da das Projekt zur Lebensraumförderung von Zugvögeln gestartet wurde, setzten wir den Fokus der Exkursionen auch entsprechend. Mitte Februar leiteten Georg Wick und Corina Del Fabbro eine Exkursion zum Thema «Zugvögel im Clinch mit Baumhecken», an der die Bedeutung von Holzschlägen für die Biodiversität thematisiert wurde. Zwischen Ende März und Ende Mai fanden zwei Erwachsenenexkursionen und eine Kinderexkursion zum Thema «Vögel im Riet» statt. Zusätzlich fand eine Exkursion zum Thema «Schutzgebietsmanagement» statt und auch die traditionelle Exkursion zur «Nacht der Frösche» wurde von Georg Wick und Vreni Tremp angeboten.

Der Infopavillon war von April bis Juni besetzt. Das Infoteam hat jeweils Besuchende über aktuelle Beobachtungen im Riet informiert und die Ausstellung betreut. An dieser Stelle danken wir dem ganzen Infoteam herzlich für die Betreuung des Infopavillons und die kompetenten Exkursionen für Rietbesuchende.

Auch dieses Jahr wurde Pro Natura tatkräftig von Schulklassen und privaten Gruppen bei der Rietpflege unterstützt. Wir danken insbesondere den Schulklassen der Kanti Wil und der Kanti Wattwil sowie dem Team der CSD-Ingenieure und der Eturnity AG sowie dem Naturschutzverein Uznach-Schmerikon und den Grünen Uznach-Schmerikon für das Handanlegen im Riet.

Infoteam: Willkommen und Abschied

Das Infoteam des Kaltbrunner Riets betreut die Ausstellung im Infopavillon und vermittelt ihr Wissen über Tiere und Pflanzen des Riets an interessierte Besuchende. Peter Kuster und Vreni Tremp waren sehr lange Teil dieses engagierten Teams und treten nun beide zurück. Vreni Tremp hat die traditionelle Exkursion «Nacht der Frösche» eingeführt. Mit ihrer kompetenten, bodenständigen Art hat sie Gross und Klein die Liebe zu und das Verständnis für die Amphibien nähergebracht. Peter Kuster hat an vielen Wochenenden über mehrere

Jahre die Ausstellung des Infopavillons betreut. Mit seiner ruhigen, motivierten Art hat er vielen Besuchenden Neues über das Riet vermittelt. Wir danken Vreni und Peter herzlich für ihr jahrelanges Engagement und wünschen ihnen alles Gute.

Neu ist Simon Oberhofer Teil des Infoteams. Wir heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude im Riet. Falls Sie auch beim Infoteam mitmachen möchten, können Sie sich gerne an die Geschäftsstelle wenden (corina.delfabbro@pronatura.ch).

Fachkommission: Abschied von Dölf Widmer

Dölf Widmer war viele Jahrzehnte als Vertreter des landwirtschaftlichen Zentrums Salez in der Fachkommission des Kaltbrunner Riets tätig. Er war Bindeglied zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. Er hat die Argumente und Anliegen der Landwirtschaft, zum Beispiel zur Mechanisie-

rung, eingebracht und mitgeholfen, den schmalen Pfad zwischen Schutz und Nutzung sinnvoll zu gehen. Dölf Widmer tritt nun pensionshalber zurück. Wir danken Dölf herzlich für sein grosses Engagement in der Fachkommission und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute.

Dank

Ein herzlicher Dank geht an das Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen, an die Gemeinden Uznach, Kaltbrunn und Benken sowie an Pro Natura für die wohlwollende, ideelle und finanzielle Unterstützung.



Kinderexkursion: Kinder versuchen sich am Vogelnebstbau. (Foto: Pro Natura SGA)